

Fundstück

1946 im Linzer Orchideen-Verlag erschienen, eröffnet unser Text – aus-
geschildert als ‘Orchideen Reise-Lektüre’ – ein schmales Heft mit elf Kurz-
geschichten. Über die Autoren derartiger Verbrauchsliteratur ist nichts weiter
auszumachen; trotzdem verdienen die Verse unter dem Titel ‘Der verkehrt
‘rumgedrehte Film’, daß man einen kurzen Leseblick auf sie wirft, halten sie
doch einen Effekt fest, der sich früh mit der Erfindung des Films verband:
man konnte mit seiner Hilfe die Wirklichkeit ablichten, wie sie war, und in all
ihrer Bewegtheit auf die Leinwand bannen; ließ man aber den Film verkehrt
herum ablaufen, stand all diese Wirklichkeit auch noch auf dem Kopf! Kaum
ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zieht unser humoristisches
Gedicht daraus seine eigenen Folgerungen! Läge nicht hier, fragt es, eine Lö-
sung für den rundum grassierenden Hunger – und folgert: daß auf diese Wei-
se auch das Kriegeführen ganz aus der Mode zu bringen sei! Während unser
Autor Mühe hat, auch noch Sterben und Geburt des Menschen in ein poin-
tiertes Rücklaufverhältnis zu bringen, mochte, ausgelöst durch den Text, un-

serem Nachkriegsleser, der morgens mit dem überfüllten Zug zur Arbeit fuhr, vielleicht folgende aparte Idee zu Kopfe steigen: 'wie wäre es, der Zug bleibt diesen Moment, da du dieses merkwürdige Gedicht gelesen hast, stehen, fährt die Strecke, die er eben gekommen ist, zurück zu deiner Heimatstation, du erhältst so die Möglichkeit, auszusteigen und nach Hause zurückzukehren, wo du dich noch einmal für ein paar Minuten aufs Ohr legen kannst, um dir verkehrt 'rum den Film in Erinnerung zu rufen, den du gestern Abend im Kino gesehen hast – ohne noch einmal Eintritt dafür zu zahlen, versteht sich!'

Karl Riha (Siegen)

Der verkehrt 'rumgedrehte Film

*Etwas Komisches hab ich im Kino geseh'n;
Ich sah einen Film verkehrt 'rum abdreh'n,
Alle gingen rückwärts. Es war zum Schrei'n.
Was zuvor sonst kommt, folgte jetzt hinterdrein:
Zuerst muß ich lachen, doch dann fiel mir ein:
Wenn das Wirklichkeit wäre, was würde da sein?*

*Da gäb's keinen Humor mehr, keine Not.
Jeder greift in den Mund nur und holt 'raus sich sein Brot.
Oder einer kaut und ein warmes Würstel kommt allmählich heraus.
Und aus vielen Würsteln wird dann ein lebendiges Pferd wieder draus!*

*Und das Schönste, weil alles doch umgekehrt:
Zahlt der Ober dem Gast vorher, was er verzehrt.
Das heißt „verzehrt“ ist dann nicht mehr das richtige Wort:
Denn der Gast gibt was von sich und der Ober trägt's fort.*

*Kein Mensch trinkt dann mehr Bier, Wein oder Sekt,
Weil das rückwärts bekanntlich sehr unangenehm schmeckt.
Kein Diebstahl betrübt mehr des Menschen Glück:
Jeder Dieb läuft doch rückwärts und bringt alles zurück.*

*Das schönste Fest wäre das Hochzeitsfest dann:
Denn da trennt man die Braut von ihrem Mann.
Sie muß zu ihrer Familie zurück,
Man sieht sie nie wieder – das wäre ein Glück!*

*Auch die Kriege – das wär' jetzt ein Hochgenuß.
Man beginnt zuerst mit dem Friedensschluß.
Alle Kugeln flögen diplomatisch und mit Geschick
In die Flinten und in die Kanonen zurück.*

*So käme das Kriegführen ganz aus der Mode.
Auch der Unfug des Sterbens und die Angst vor dem Tode.
Man weiß: jeder Mensch hat das gleiche Geschick:
Er wird wieder Kind und kehrt zur Mutter zurück.*

*Das Sterben, das wäre nicht so unbequem.
Jetzt liegt man weich, warm und angenehm.
Und neun Monate später löst man sich drauf
Organisch in seine Bestandteile auf ...*

*So wäre die Welt vollkommen und schön,
Man muß sie nur einmal – verkehrt 'rum abdreh'n ...!*

(Max Böhm: Der verkehrt 'rumgedrehte Film und 11 Kurzgeschichten. Orchideen-Verlag, Linz 1946, S. 4)